

QUARTIER AM FLUSS

ENTWERFEN 3

WS 2017/18



Leon Scheufler
Jakob von Berg

 TU
Graz
145 Institut für Städtebau

AUTOR(INNEN)/AUTHOR

Leon Scheufler
1431494
Jakob von Berg
1031658

Entwerfen 3
WS 2017
Nicole Kirchberger

Institut für Städtebau
Technische Universität Graz
Rechbauerstraße 12/II
A-8010 Graz

QUARTIER AM FLUSS

Das städtebauliche Konzept basiert auf der Analyse verschiedener Faktoren und Grundlagen: Dem öffentlichen Räumen wird eine besondere Aufgabe zugeteilt, sodass eine gezielte Durchwegung entstehen kann. Die Wege sollen für den Nutzer möglichst klein gehalten werden.

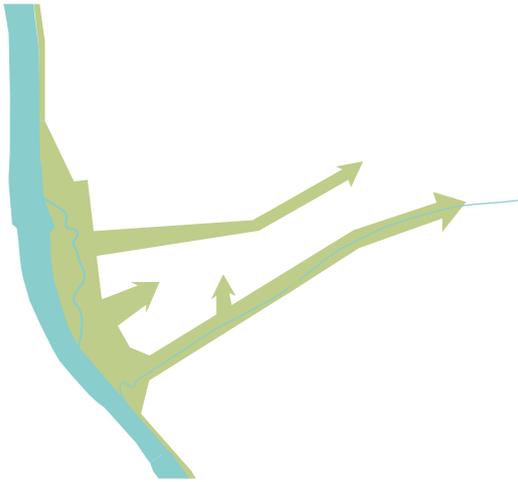
Die höchste Priorität liegt bei der Durchmischung möglichst vieler Nutzungen, um einen guten städtischen Austausch zu ermöglichen. Dabei wird gezielt versucht lineare Richtungen durch Freiräume zu unterbrechen. Der Grünraum und die Platzstrukturen bestimmen größtenteils die öffentlichen Flächen des Gebiets, wobei immer wieder der Austausch zwischen privaten und öffentlichen Räumen gesucht wird.

Das Verkehrskonzept spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, denn die oberste Priorität liegt auf dem Fuß- und Radverkehr. Das Wegenetz wurde sehr dicht angelegt und mit Achsen unterschiedlicher Richtungen verbunden. Um einen funktionierenden Ver-

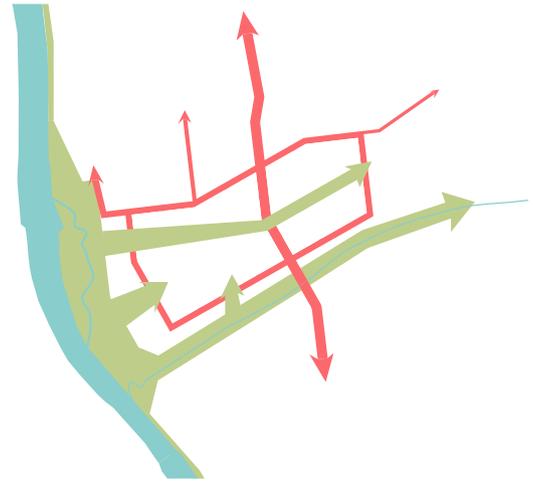
kehr zu gewährleisten, haben wir versucht eine Art Netzwerk zu schaffen, welches eine Stadt der kurzen Wege ermöglicht.

Die Freiraum - und Platzbildung ist entscheidend. Alle Straßen, bis auf die urbane Verkehrsachse sollten eine Tempo 30 Zone sein, um einen geregelten Verkehr zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel war die Anbindung an die bestehenden Verkehrssysteme, wie das Straßennetz oder auch die S-Bahnlinie.

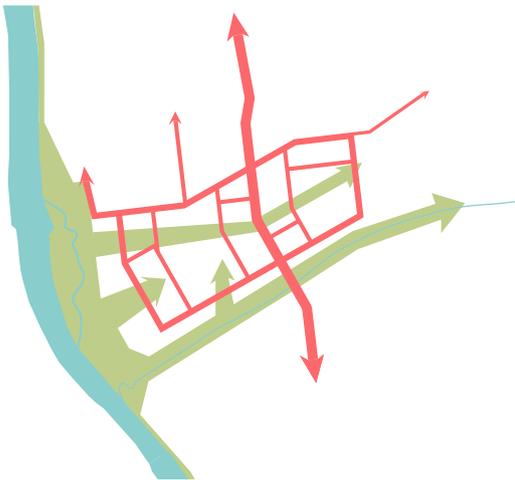
In der Nähe der Mur wird eine Schutzzone errichtet, die aber an den meisten Teilen begehbar wird und auch direkt zur Mur führt. Der Grünraum soll auch für den ÖPNV - Verkehr erlebbar sein, weswegen ein neues Grünnetz in das bestehende System integriert wird. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Unterteilung der Grünräume in öffentliche und private. Wobei die privaten Grünräume eigentlich als halböffentliche Räume angelegt werden sollen, doch die Erscheinung für eine private Aneignung sorgt.



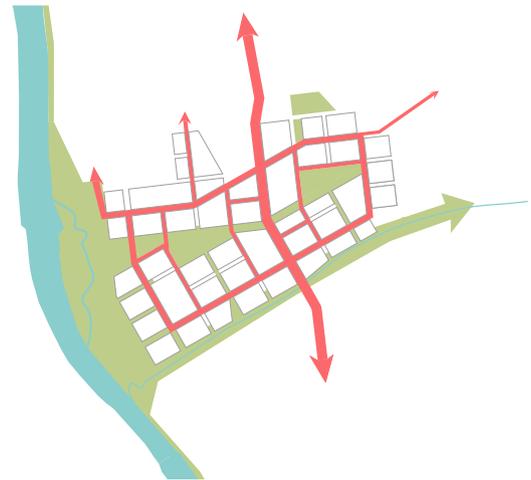
GRÜNRÄUME



WEGEFÜHRUNG PRIMÄR



WEGEFÜHRUNG SEKUNDÄR



BAUFELDER

Konzeptpiktogramme



Legende

- BAHNTRASSE
- STRAßENBAHN
- RADWEG
- FÜßWEGE
- MIV
- GEWÄSSER
- BAUFELDER
- WOHNEN
- ARBEITEN
- GRÜNRAUM
- PUFFERZONE
- LANDMARK
- ZENTRUM



Schwarzplan



Schwarz-Grün-Blau Plan





Legende

- BAHNTRASSE
- STRAßENBAHN
- RADWEG
- GEWÄSSER
- BAUFELDER
- PUFFERZONE
- GRÜNRAUM ÖFFENTLICH
- GRÜNRAUM HALBÖFFENTLICH

Entwurfsplan



Legende

BD: Bebauungsdichte

BG: Bebauungsgrad

WE: Wohneinheiten



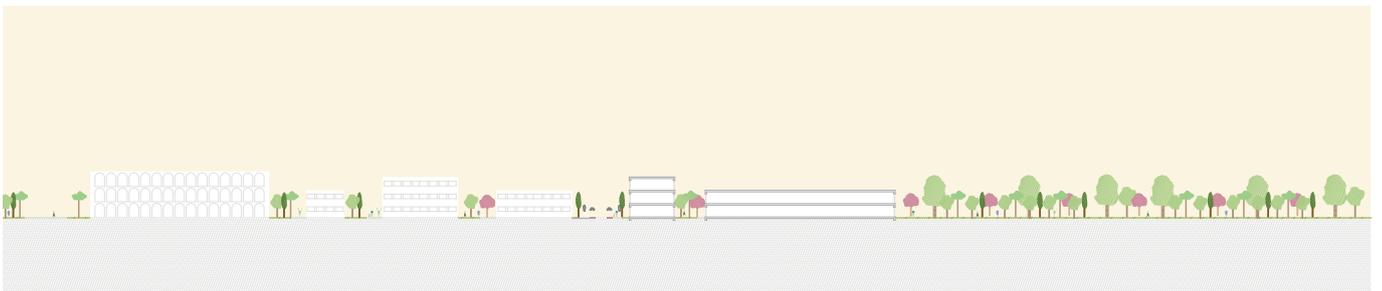
Kennzahlen



Uferbereich



Urbane Achse



Quartierspark

Schnitte



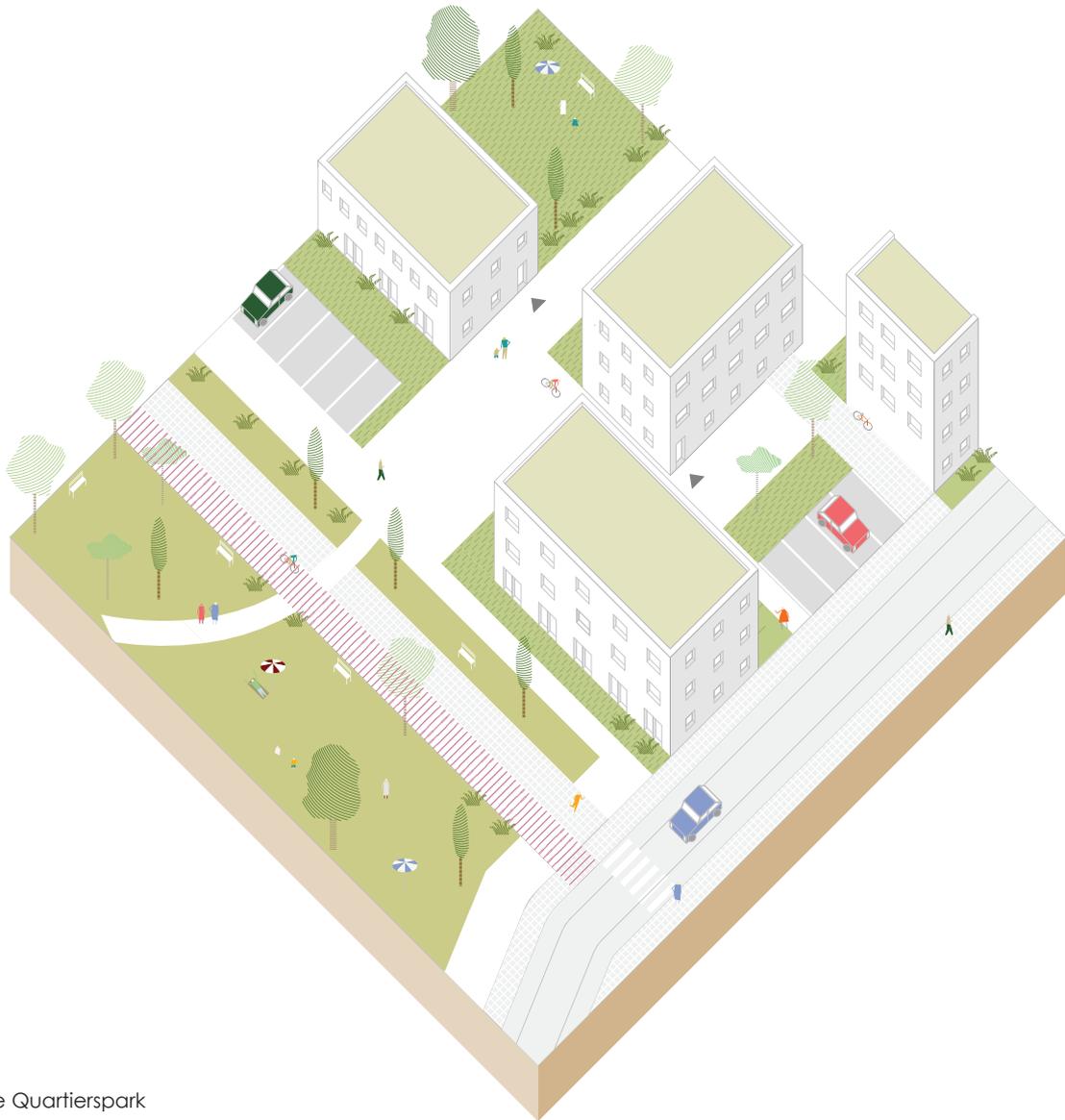
Auschnitt Bebauungsplan



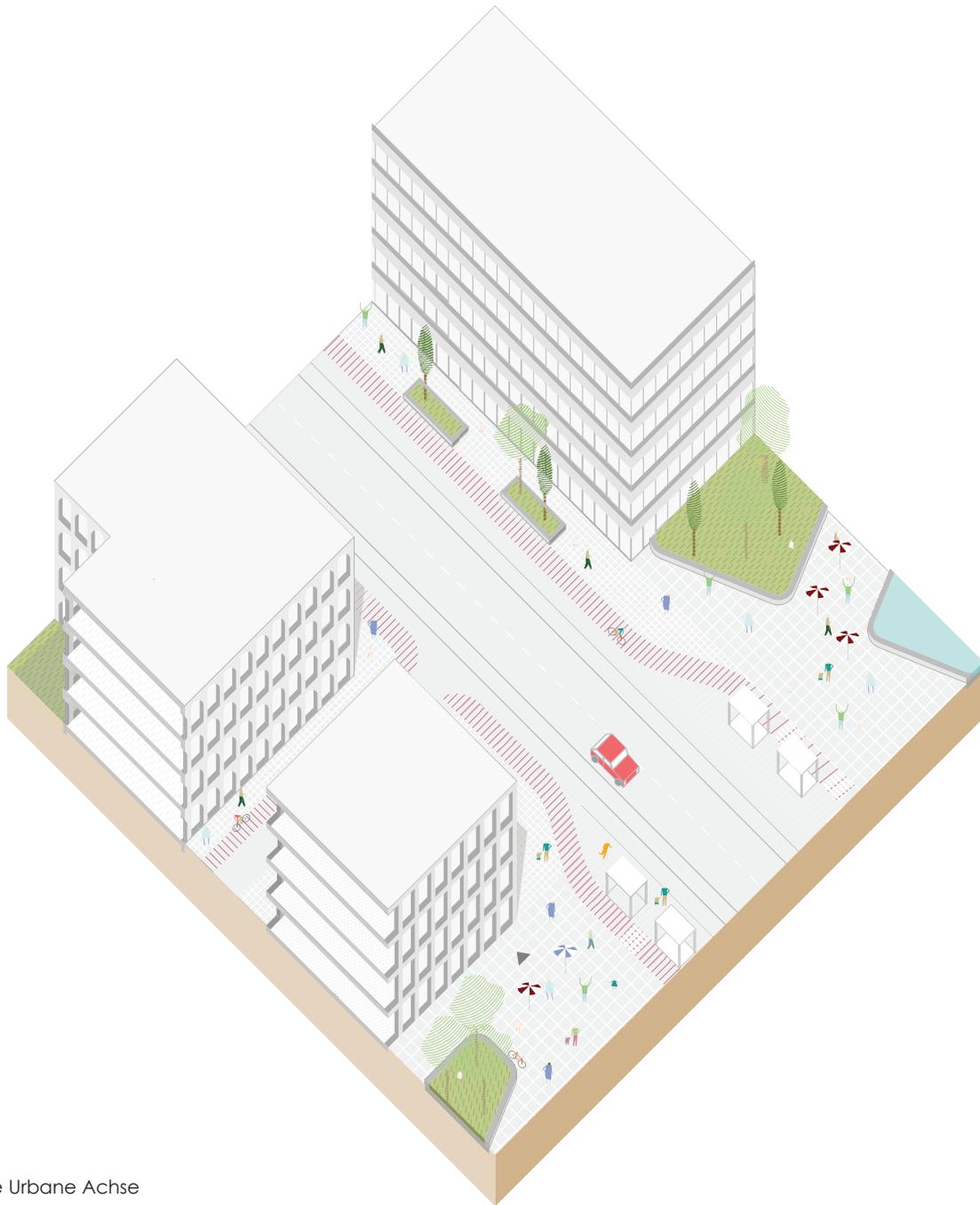
Auschnitt Bebauungsplan



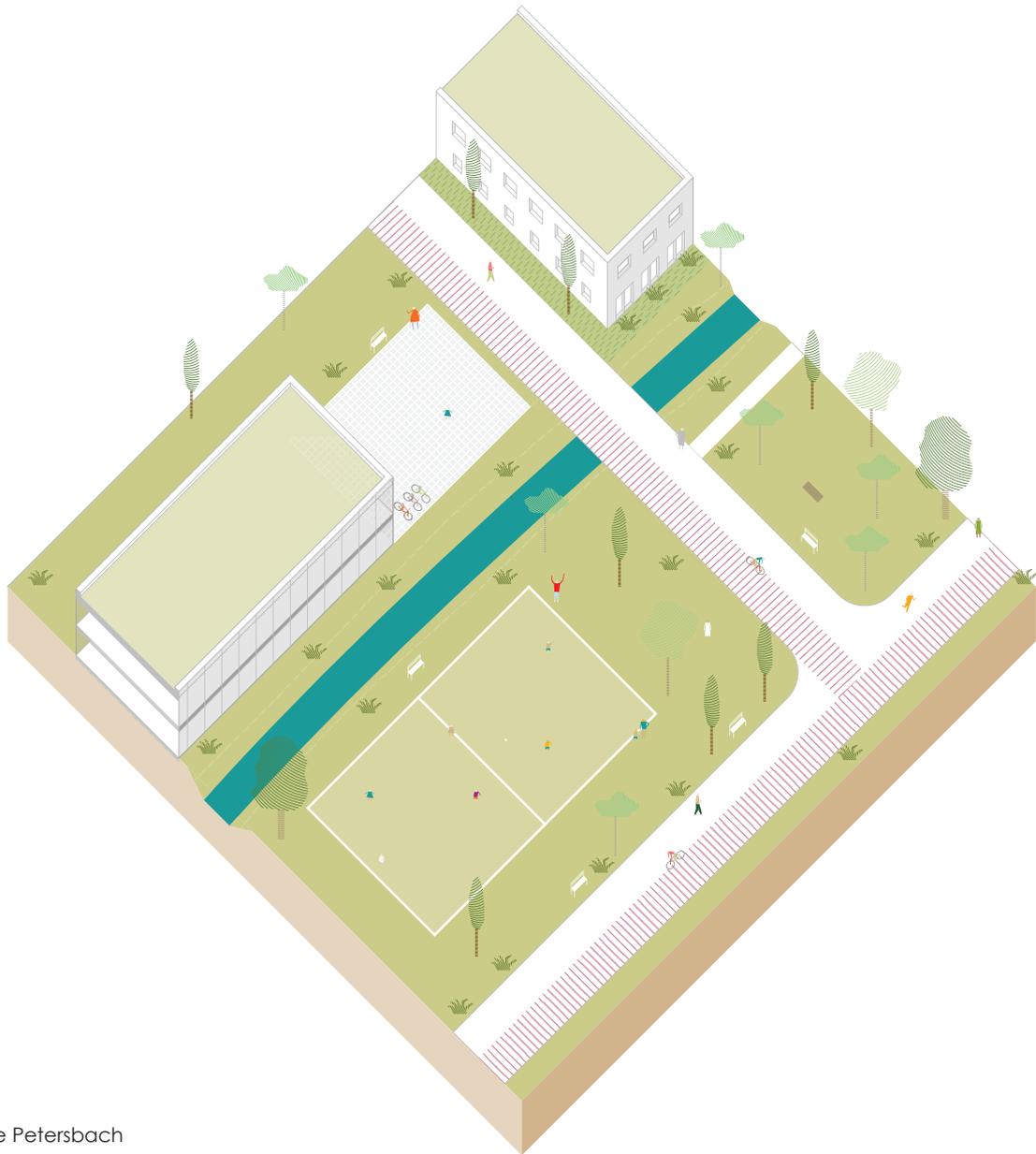
Ausschnitt Bebauungsplan



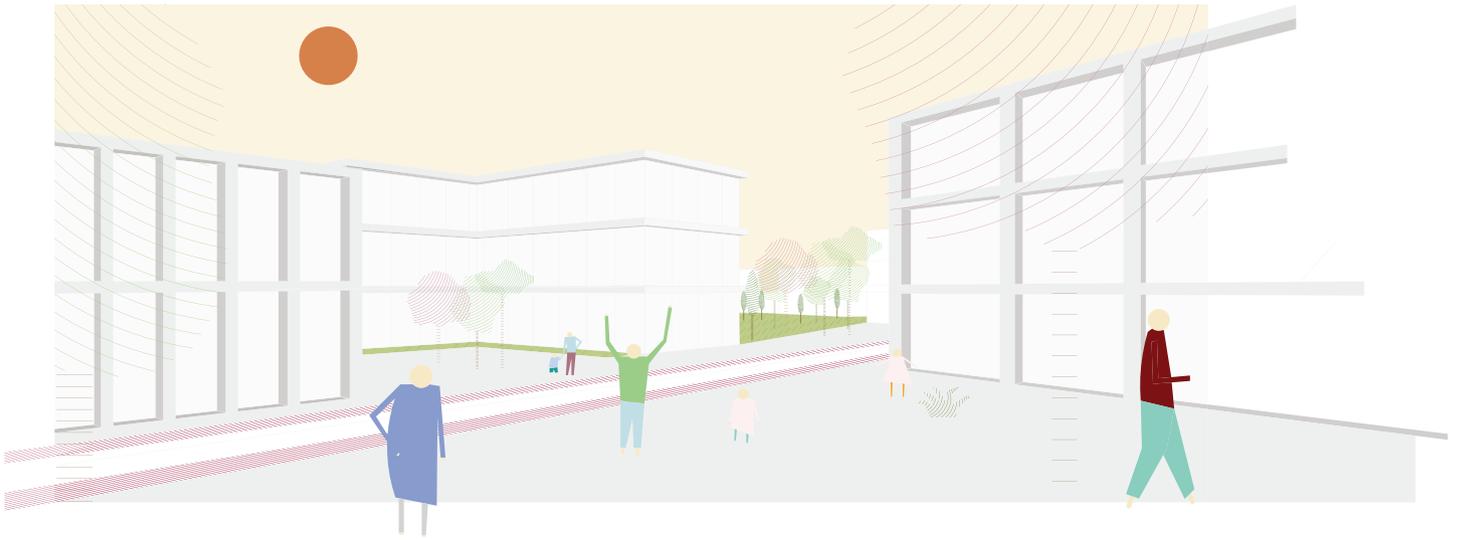
Axonometrie Quartierspark



Axonometrie Urbane Achse



Axonometrie Petersbach



Perspektive

NEUE AU

Entwerfen 3

WS 2017/18



Anna Sachsenhofer
Sonja Lutz



145 Institut für Städtebau

AUTORINNEN

Anna Sachsenhofer
01431528
Sonja Lutz
01431470

Entwerfen 3
WS 2017
Nicole Kirchberger

Institut für Städtebau
Technische Universität Graz
Rechbauerstraße 12/II
A-8010 Graz

NEUE AU

Wohnen auf der Olympiawiese

Unser Anliegen für die Bebauung der Olympiawiese war es, einen Anschluss an das bestehende Gebiet zu schaffen und Raum für Weiterentwicklung zu lassen. Daher setzt unser Projekt eine durchgängige Außenandersetzung mit dem Gebiet voraus.

Es ist auffällig, dass sich in dieser Gegend vorrangig Wohnbauten befinden, jedoch die Maßstäbe der Gebäude stark schwanken.

Wir entwickelten ein System, das sich an den Rändern an die kleinteilige Einfamilienhaus-Struktur anlehnt und zum Zentrum des Gebietes hin großmaßstäblicher wird.

Wir wollen damit ein Gebiet schaffen, in dem das Potenzial der Murnähe genutzt wird und verschiedene Wohntypologien ermöglicht werden.

ANALYSE

ANALYSE

Die maßstäblichen Unterschiede in der Bebauung sind an den 4 Bildern rechts deutliche zu erkennen. Der Großteil des Gebietes wird von Einfamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern bestimmt. Es gibt kein definiertes Zentrum in dem Gebiet sondern punktuelle Bebauung entlang von Hauptstraßen. Öffentliche Plätze sind in Form von verteilten, kleineren Grünflächen vorhanden.

Uns war es demnach wichtig die Verlorenheit die in einer solchen Gegend verspürt werden kann aufzufangen und eine Struktur zu schaffen.



	EINFAMILIENHAUS
	SOLITÄRTURM
	SOLITÄR HOFBILDEND
	SOLITÄR ALLGEMEIN
	GEREIHTE ZEILE
	ZEILE HOFBILDEND
	ZEILENTURM
	ZEILE ALLGEMEIN
	HOFGEBÄUDE
	REIHENHAUS



ENTWURF

-  BEBAUUNG BESTAND
-  GEWÄSSER
-  BAHNGLEIS
-  GRÜNRAUM
-  GRÜNACHSE
-  MISCHGEBIET PRIMÄR GEWERBE UND WERKSTÄTTE
-  MISCHGEBIET PRIMÄR WOHNEN
-  WOHNEN LOCKER BEBAUT
-  STRASSE BESTAND
-  STRASSE
-  RADACHSE
-  STRASSENBAHN
-  PLATZ DICHT BEBAUT
-  PLATZ DICHT BEBAUT - PRIORITÄT SPIELPLATZ
-  PLATZ IN WOHNGEBIET - PRIORITÄT GRÜNRAUM





STRUKTURPLAN

Von der Ziehrerstraße und dem Grünbereich entlang der Mur leiten sich Achsen ab, die in das Gebiet hineinführen. Von diesen ausgehend lässt sich ein Verkehrsnetz für Fußgänger und Radfahrer entwickeln. Ausgehend von den dadurch entstehenden Strömungen leiten sich zentrale Punkte ab. Sie werden nach den Anforderungen, die sich aus der vorherrschenden Bebauung ergibt ausgeführt.







Bildunterschrift/caption



SCHWARZ-GRÜN-BLAU-PLAN



GRÜNRAUM



BEBAUUNG



BAHNGLEIS

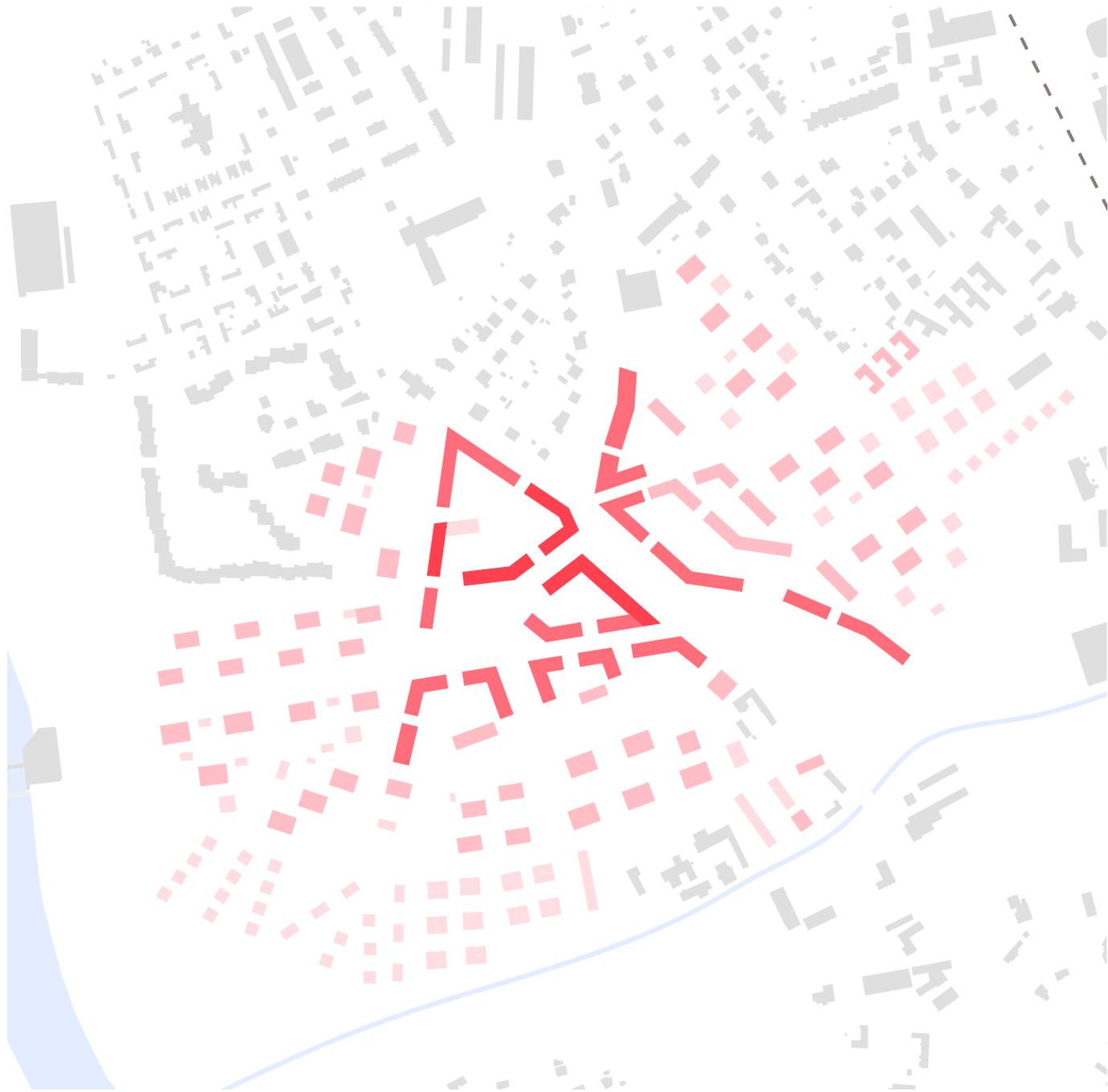


GEWÄSSER



WASSERFLÄCHEN





HÖHENENTWICKLUNG





PROGRAMMIERUNG

-  BEBAUUNG BESTAND
-  GEWÄSSER
-  BAHNGLEIS
-  ÖFFENTLICH (GEWERBE, WERKSTÄTTEN)
-  WOHNEN MIT GEWERBEFLÄCHEN IN
-  GEWERBEFLÄCHEN EG, ZUGANG GEBÄUDEKANTEN
-  WOHNEN
-  ZUBAU WOHNEN



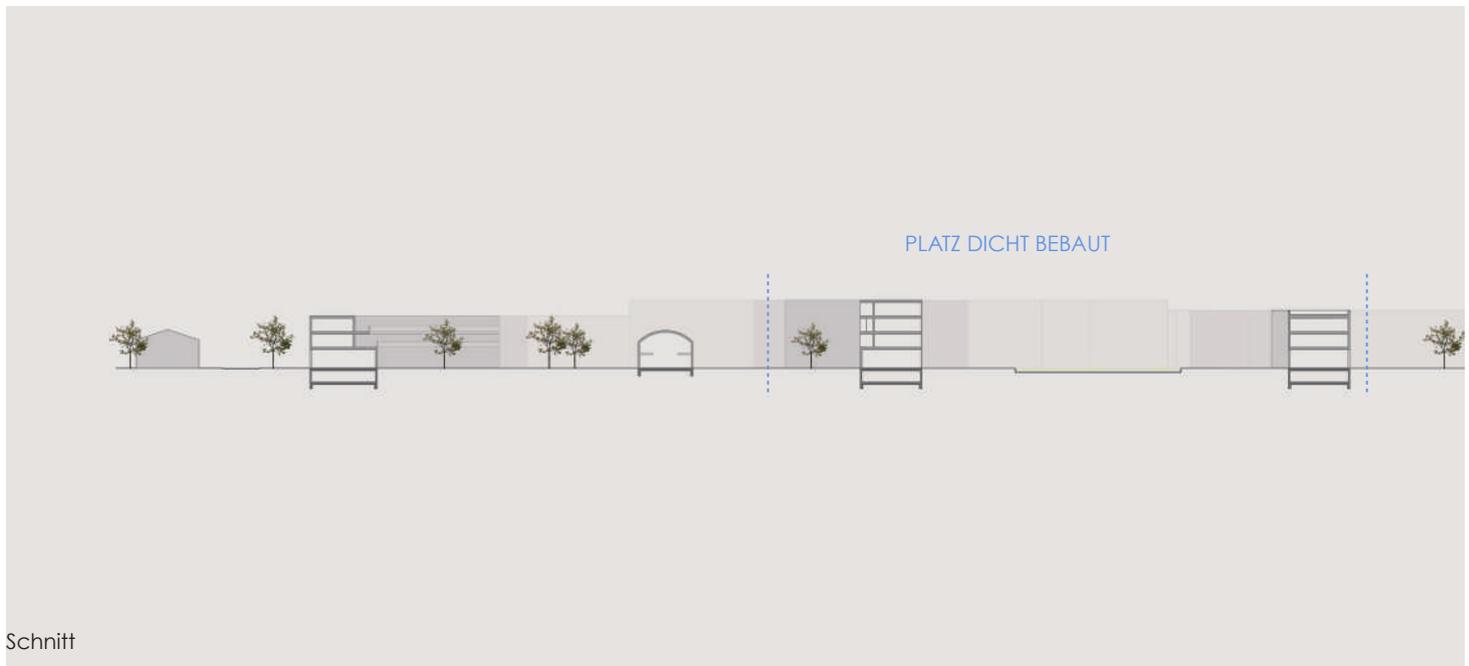
Bebauungsplan

BEBAUUNGSPLAN

-  BEBAUUNG UMGEBUNG
-  GEWÄSSER
-  BAHNGLEIS
-  STRASSE UMGEBUNG
-  GRÜNRAUM ÖFFENTLICH
-  GRÜNRAUM PRIVAT
-  BEBAUUNG
-  ERSCHLIESSUNGSFLÄCHE
-  PLATZ
-  STRASSENBAHN
-  FAHRRADWEG
-  WASSERFLÄCHE

SCHNITT

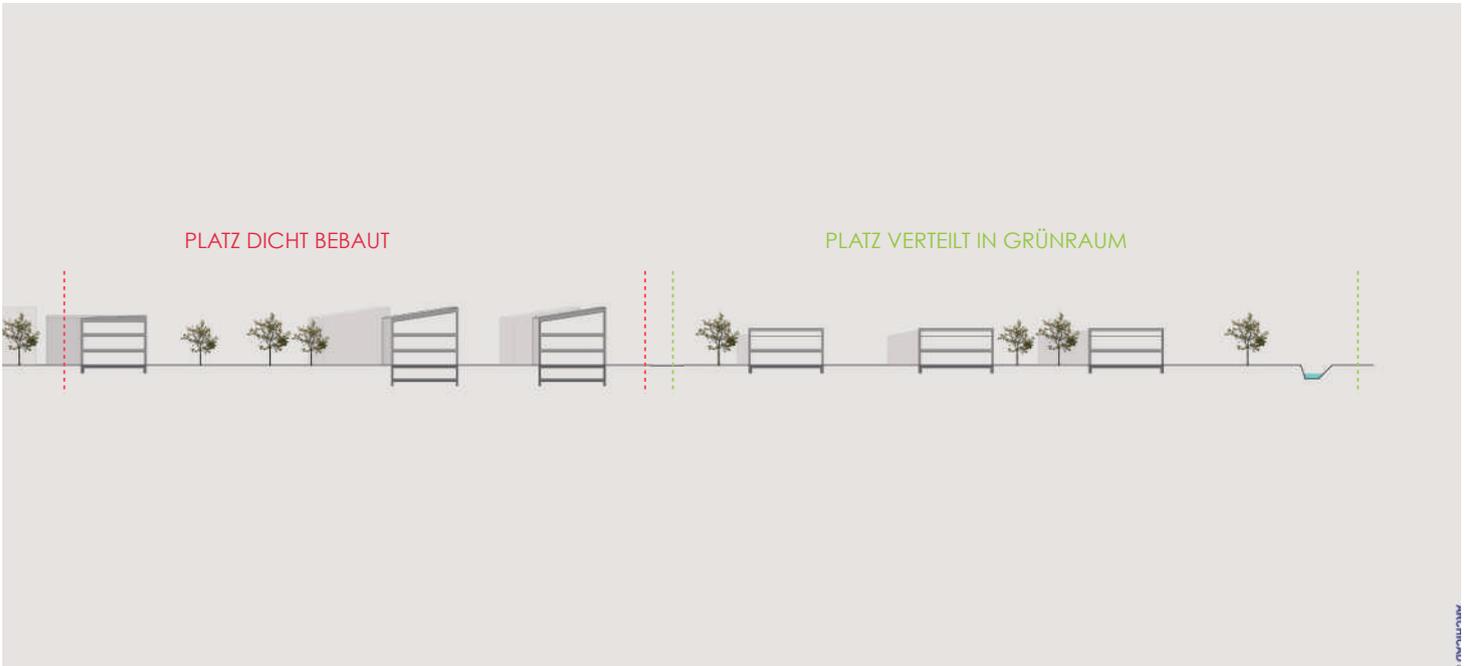
- GEBÄUDE ANSICHT
- SCHNITTFLÄCHE GEBÄUDE
- PLATZ DICHT
- PLATZ IN GRÜNRAUM
- PLÄTZE IN GRÜNRAUM
- GELÄNDELINIE



Schnitt

PLATZ DICHT BEBAUT

PLATZ VERTEILT IN GRÜNRAUM



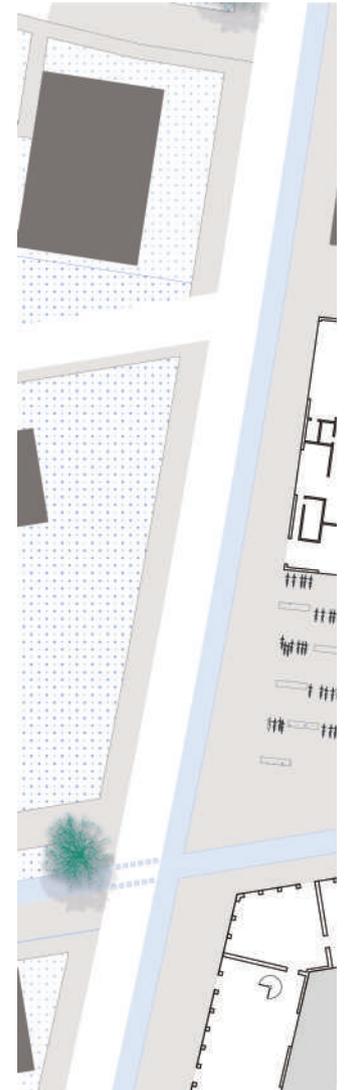


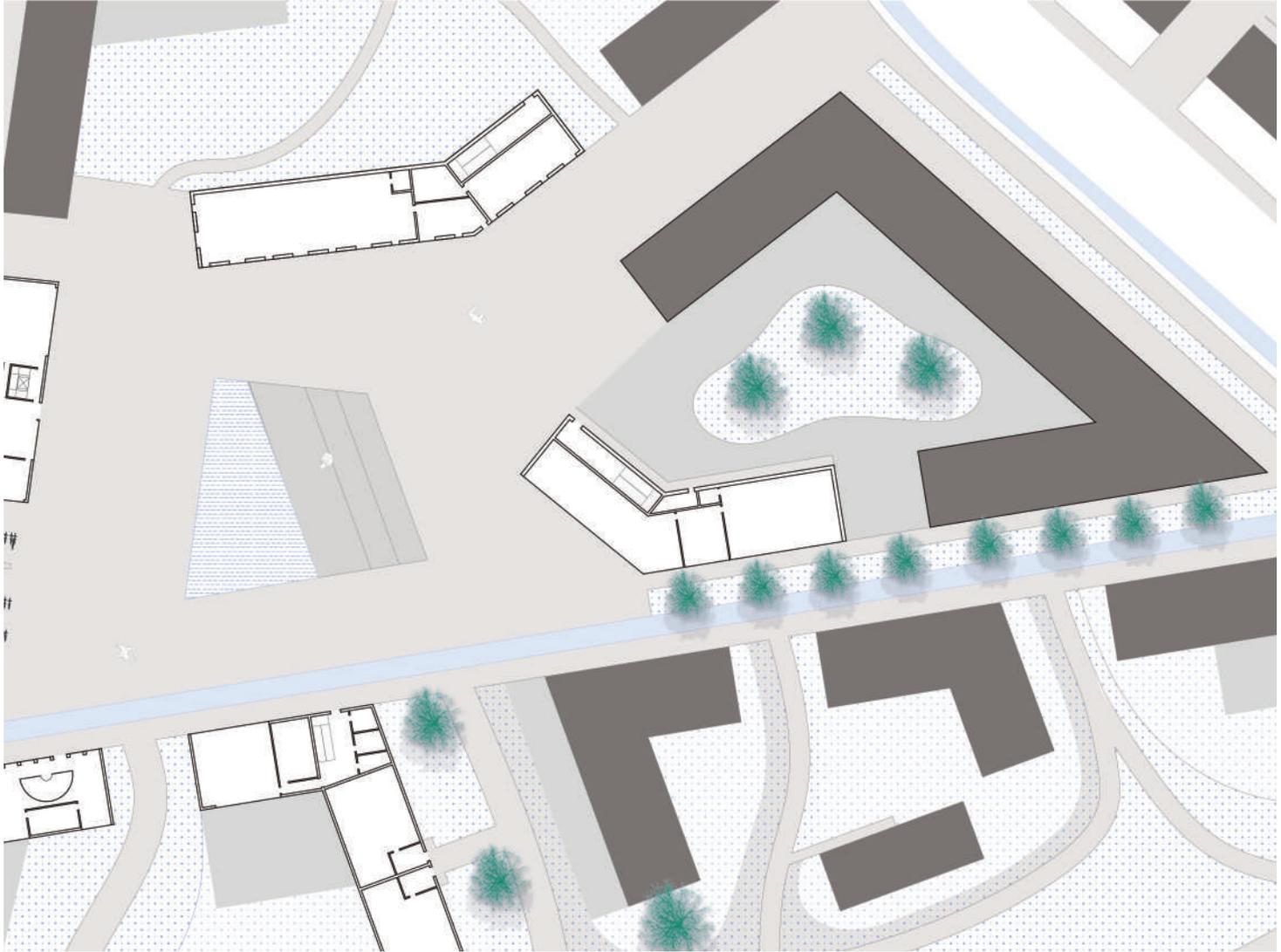
Der zentrale Platz in diesem Gebiet wird durch markante Gebäudefronten von den halböffentlichen Innenhöfen getrennt.

Die Hauptradachse führt, von der Mur kommend, an ihm entlang zur Straßenbahnhaltestelle und dem Stadtradweg bei der Messe.

Der Platz wird bespielt mit einem tiefer liegenden Wasserbecken, dann zum Verweilen und für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Durch die Verbindung zum Grünraum an der Mur durch eine Allee und der Nähe zur Hauptverkehrsachse ist eine hohe Frequentierung des Platzes vorhanden.





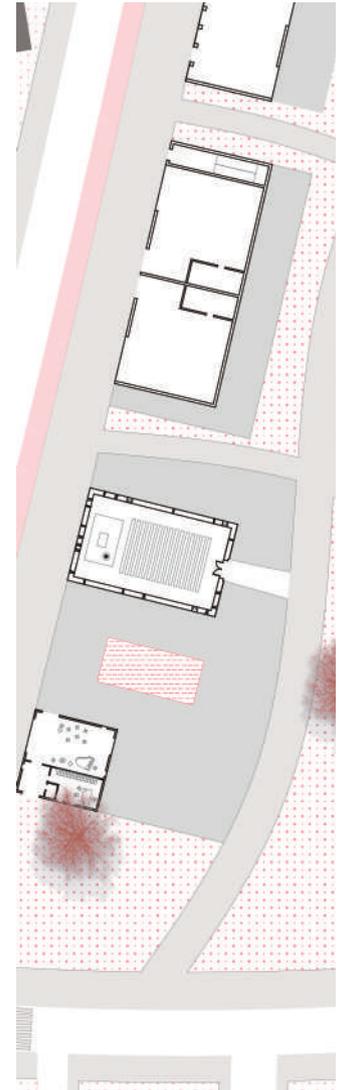


Die Strömungen werden auf vorrangig Fuß- und Radwegen weiter verteilt.

Dieses Gebiet bietet dadurch eine Nähe zur Hauptverkehrsachse und dem Grünraum an der Mur.

Es stellt eine Art Schwelle dar, die ausgeprägt ist durch eine Verteilung des öffentlichen Freiraums zwischen Bebauung, die teilweise gewerblich, zum Wohnen oder auch gemischt genutzt werden kann. Der private Wohnraum kann auch im öffentlichen Freiraum situiert sein.

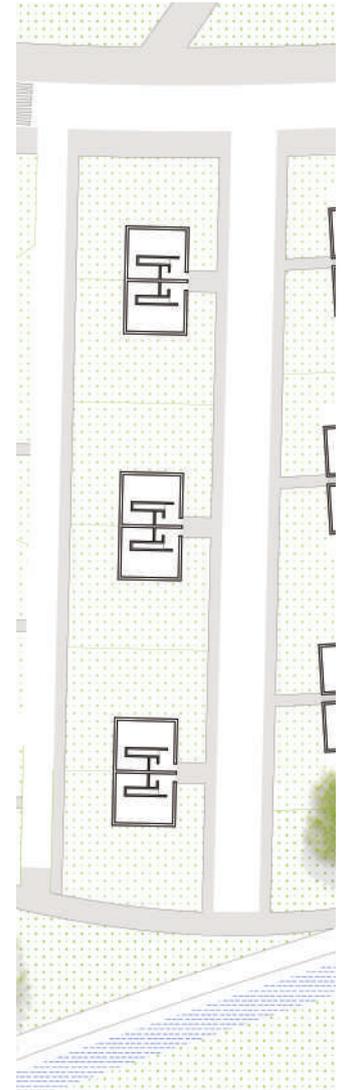
Es treffen privater Grünraum und öffentlicher Grünraum - in Form von Spielplätzen und Parkflächen - aufeinander.







Die Bebauung in dem Gebiet, das an den Grünraum der Mur anschließt, ist geprägt durch Einfamilien- und Reihenhäuser die im privaten Grünraum sitzen.
Hier erfolgt eine strikte Trennung von öffentlich und privat.





QUELLEN/REFERENCES

Fotos von Seite 7:
Anna Sachsenhofer

Planmaterial:

Schwarzplan Stadt Graz:
<https://www.schwarzplan.eu/produkt/la-geplan-graz/>

Diverse Planunterlagen:
Institut für Städtebau
<https://www.tugraz.at/institute/stdb/skripten/skriptensammlung/>

Anna Sachsenhofer

Sonja Lutz

STADT GEGEN RADLOSIGKEIT

Kraftwerk Stadt

WS 2017/18



Philipp Mayr
Irnes Fatkic
Hannes Stocklauser



145 Institut für Städtebau

AUTHOR

Philipp Mayr
Mat.Nr. 1531420
Irnes Fatkic
Mat.Nr. 1531314
Hannes Stockklauser
Mat.Nr. 1531267

Kraftwerk Stadt
WS 2017
Nicole Kirchberger

Institut für Städtebau
Technische Universität Graz
Rechbauerstraße 12/II
A-8010 Graz

STADT GEGEN RADLOSIGKEIT

Kein Auto kein Problem!

Hauptziel der Grünraumgestaltung ist es die Lebensqualität der Bewohner (Menschen, sowie auch Tiere) erheblich zu steigern. Dies wird durch die Erweiterung des bestehenden Erholungsgebietes entlang der Mur geschaffen. Diese Grünräume erstrecken sich über drei Hauptachsen von der Mur weg bis hin zur östlichen Grenze des Grundstückes.

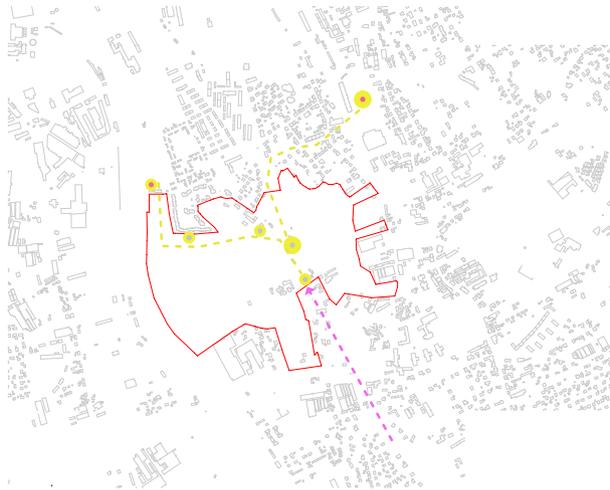
Vorteil der Positionierung der Grünen Zungen: Natürlicher Schallschutz, Feinstaubreduktion durch gezieltes setzen der Bäume, Lebensraumerweiterung für Tiere, Erholungsgebiet, Schutz vor Überhitzung, und vieles mehr.

Positiv zu sehen ist, das der CO2 fördernde Straßenverkehr auf das Minimalste reduziert wird. Dies wird durch die äußerst geschickte Anbindung an das bestehende Verkehrsnetz geschaffen. Dadurch kommt das ganze Ge-

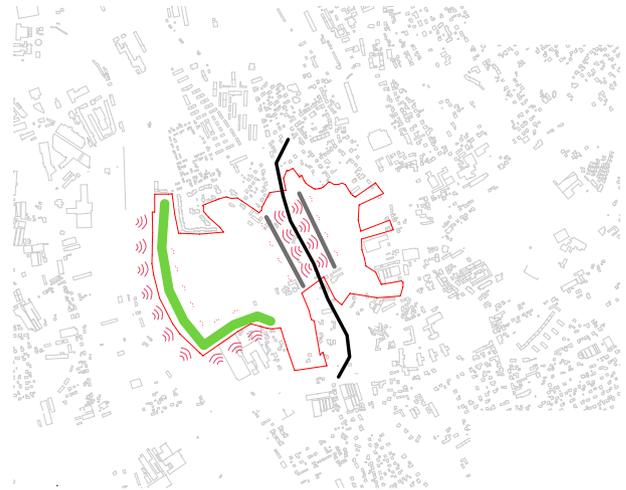
biet mit nur einer Hauptstraße,wo Straßenverkehr in Form von Autos, BIM gestattet ist, aus. Der Rest des Areal wird durch die Forsierung des Fahrradverkehrs erschlossen und bietet umweltfreundliche Möglichkeiten des Transports (Lastenräder, E-Bikes, Ladestation für E-Bikes, usw.). Als Abstellplätze für die Pkw´s stehen nördlich und südlich des Grundstückes Parkdecks zur Verfügung.

Entlang der Promenade, die sich von der Seifenfabrick bis hin zum Zentrum des Areal erstreckt, befinde sich Sitzmöglichkeiten, Wasserflächen, Spielplätze, Kaffees und Restaurants, die zum Verweilen einladen und den sozialen und kulturellen Austausch ermöglichen.

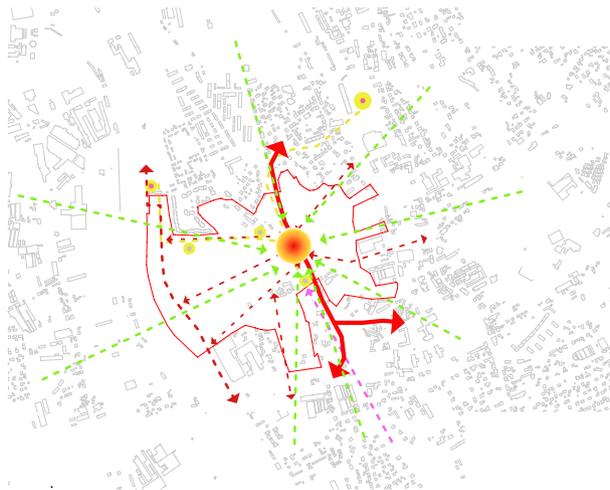
PIKTOGRAMME



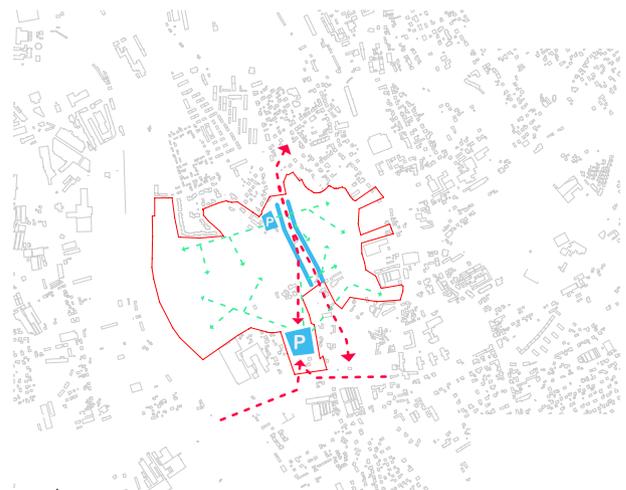
Promenade



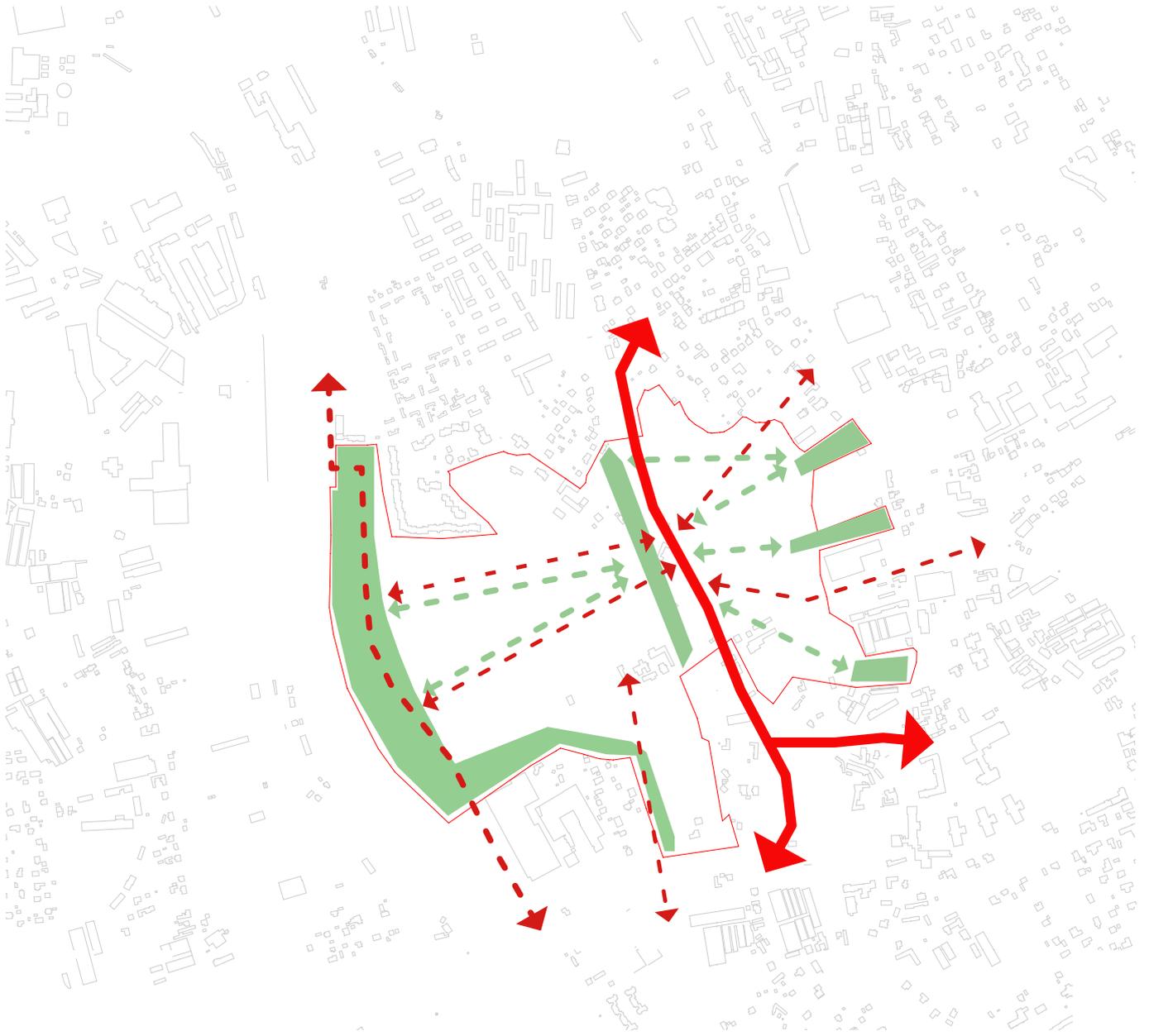
Schallschutz/ Puffer durch Grünraum



Zentrumsbildung

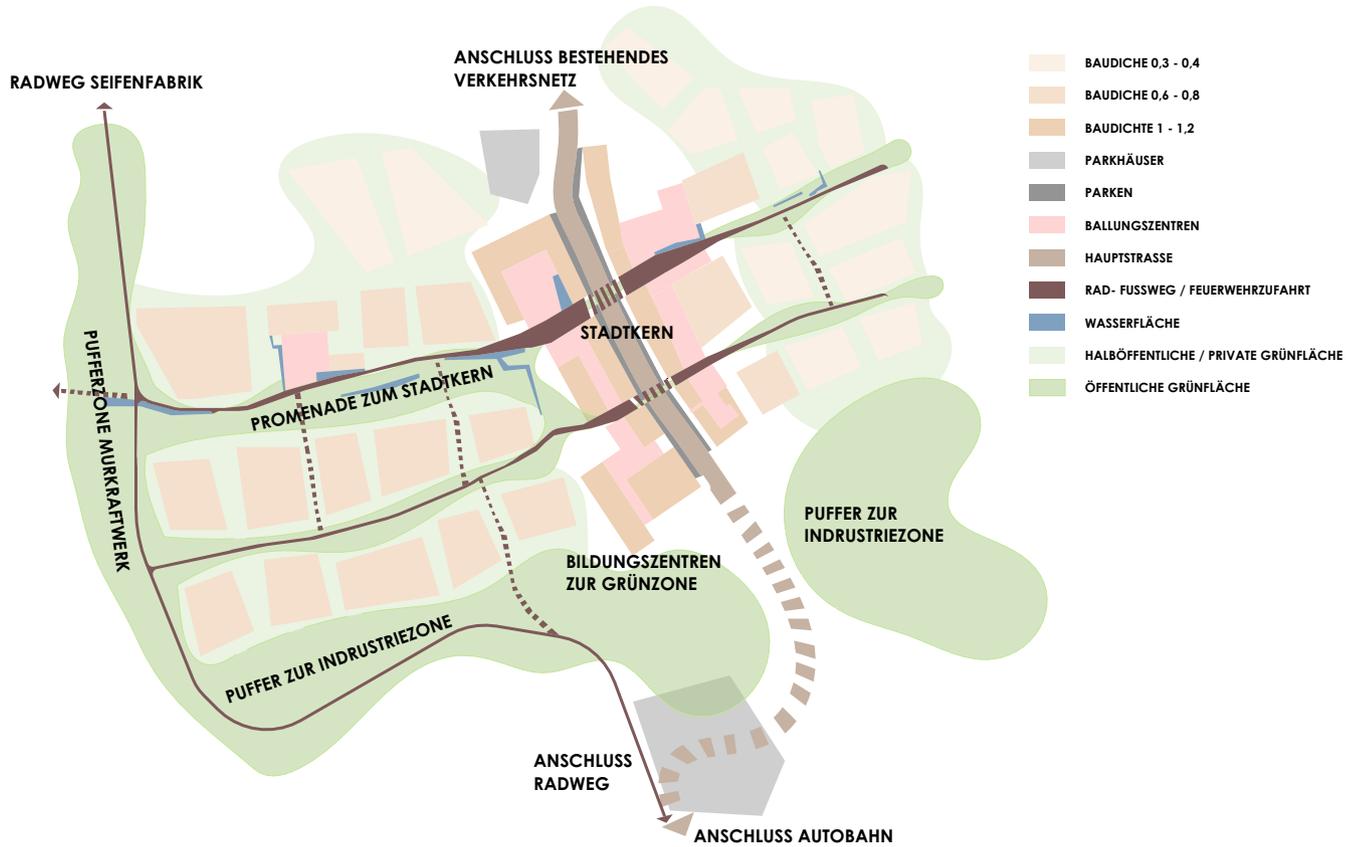


Parkkonzept

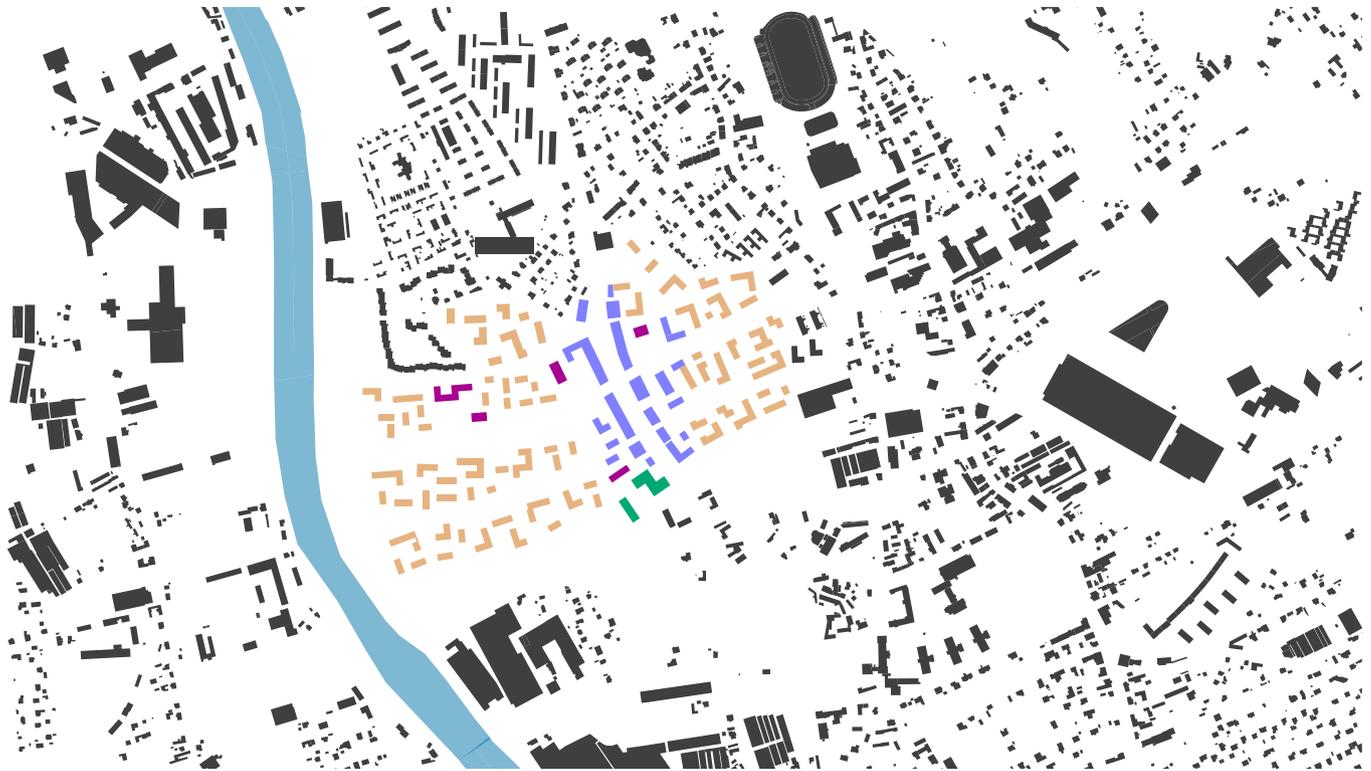


Durchwegung Grünräume/ Verkehrsachsen

STRUKTURPLAN



PROGRAMMIERUNG



WOHNEN

MISCHGEBIET

BESTANDSGEBÄUDE

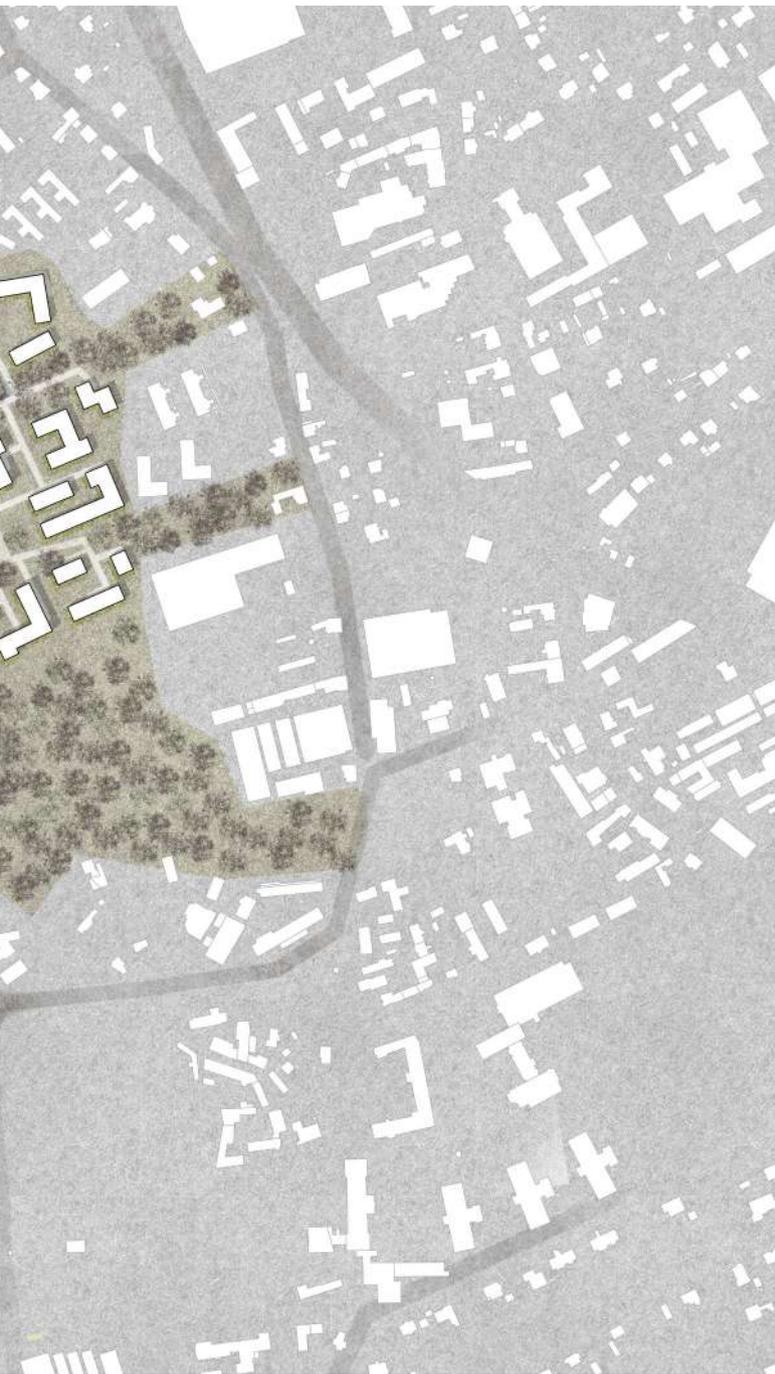
SOZIALE EINRICHTUNGEN

BILDUNGSEINRICHTUNGEN

MUR

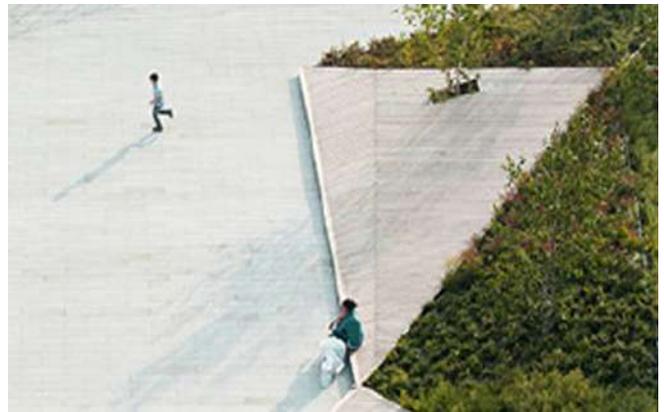
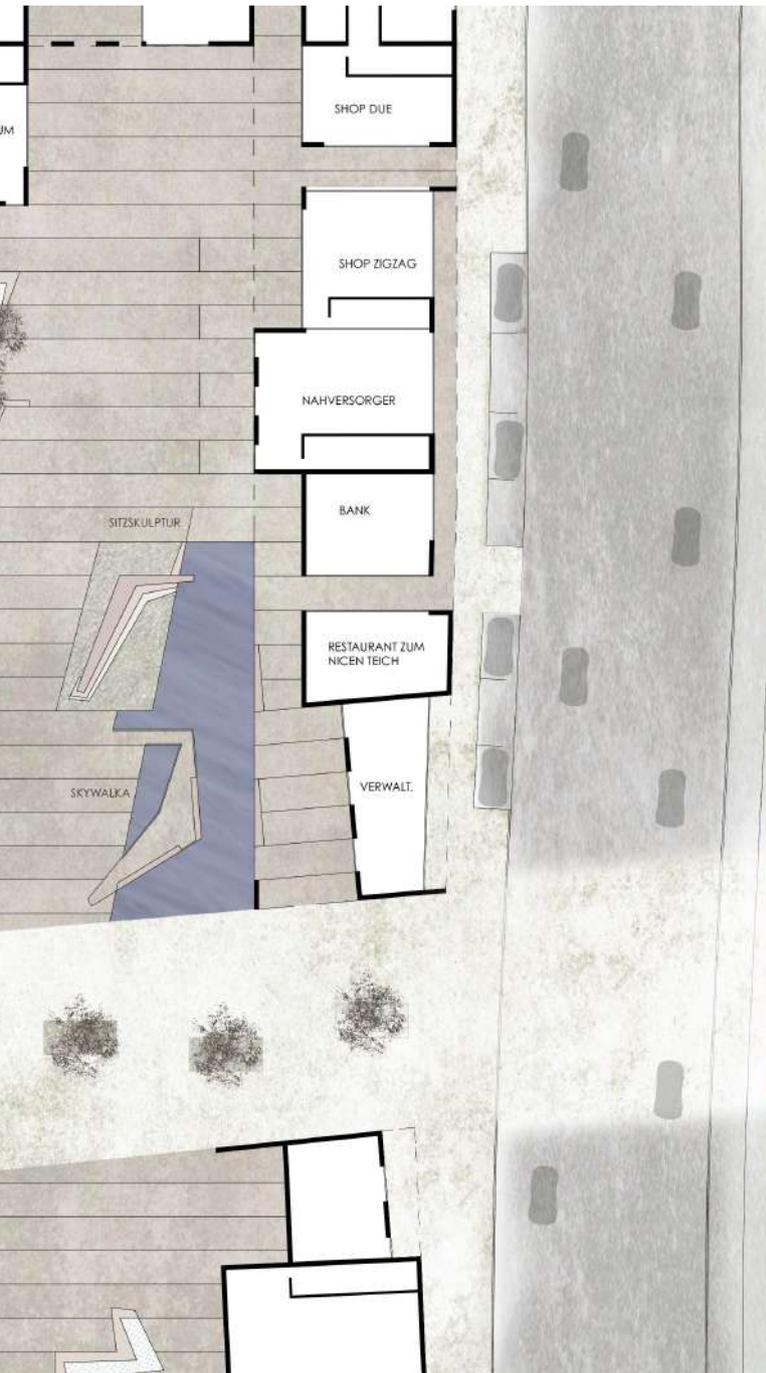


LAGEPLAN





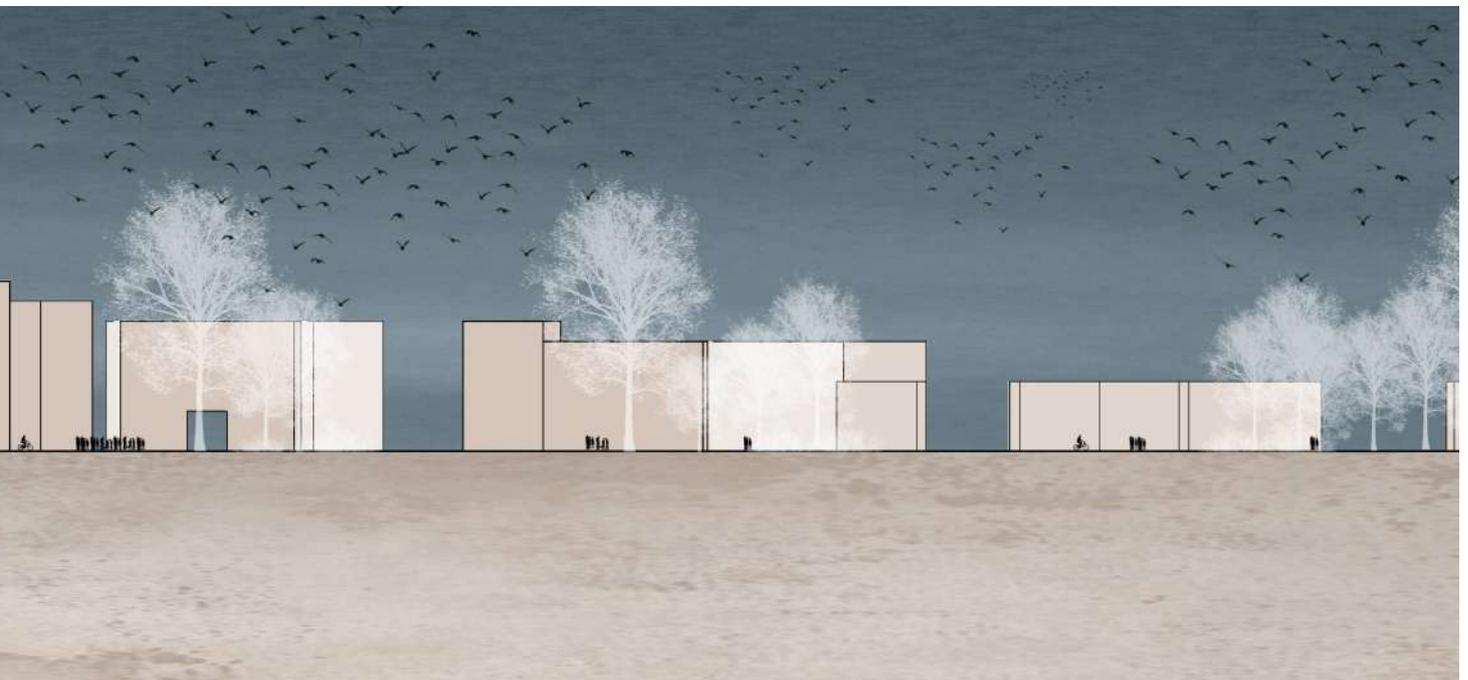
ERDGESCHOSSPLAN/HAUPTPLATZ



REFERENZPROJEKT © ARCH. DI. Verena Rauch

SCHNITT WEST NACH OST











145 Institut für Städtebau

THE LINE

Entwerfen 3

WS 2017/18



Klavdija Prosenjak

AUTOR(INNEN)/AUTHOR

Klavdija Prosenjak
01332160

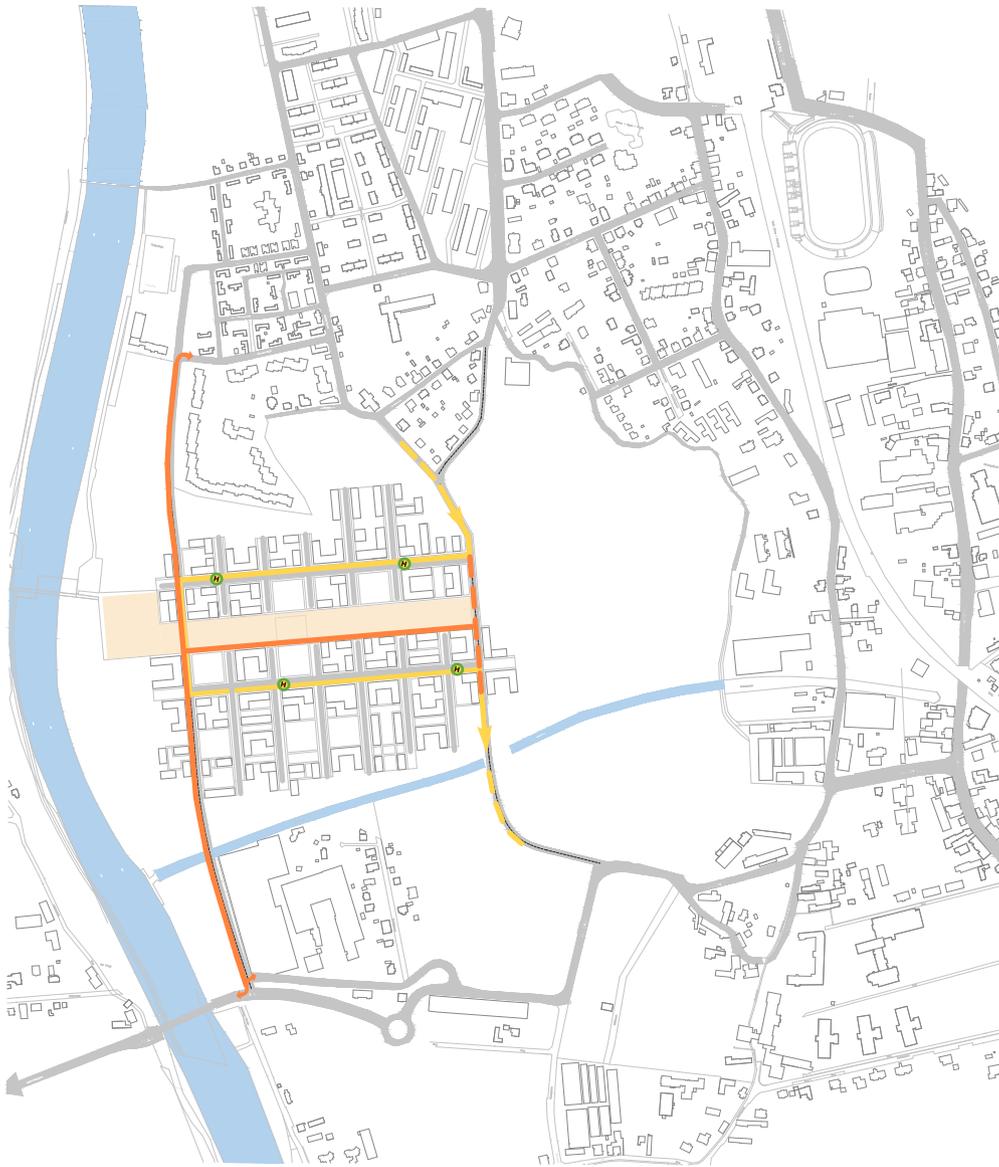
Entwerfen 3
WS 2017
Mag.arch. M.Sc. Kirchberger Nicole

Institut für Städtebau
Technische Universität Graz
Rechbauerstraße 12/II
A-8010 Graz

THE LINE

Short project description

The main idea of the Project was to create the perfect and relaxed environment for family as also the green surrounding. The biggest meaning have the green areas. They are practically embrace the whole surface round and round. The task they have is to protect the area from noise and to build some kind of the wall between living- and industrial zone. Second important think by the Project is promenade. It's meant to be used just by walkers and cyclists (car-free zone). Parallel to promenade, on the both sides, are streets, which building the (Street-) raster. In-between are buildings and green areas, parks. Buildings are always so establish, that in the middle arise the space, that is or can be used as private green area, where the residents can have for example a small garden. Practically are all building connected and orientated to indoor parks and green areas.



LEGEND



BUSSTATION



BICYCLE PATH



BUS LINE

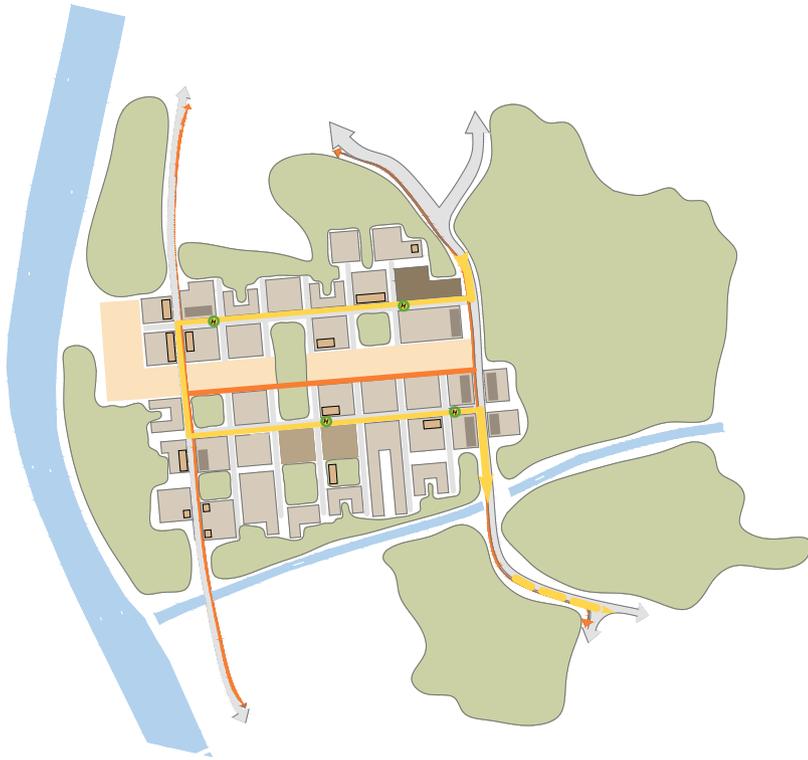


STREET



PEDESTRIAN STREET -
PROMENADE

TRAFFIC 1:10000



LEGEND



BICYCLE PATH

BUS LINE

STREET

PEDESTRIAN STREET -
PROMENADE



LIVING

SHOPPING 1ST FLOOR

CAFE, RESTAURANT
1ST FLOOR

SCHOOL, KINDERGARTEN

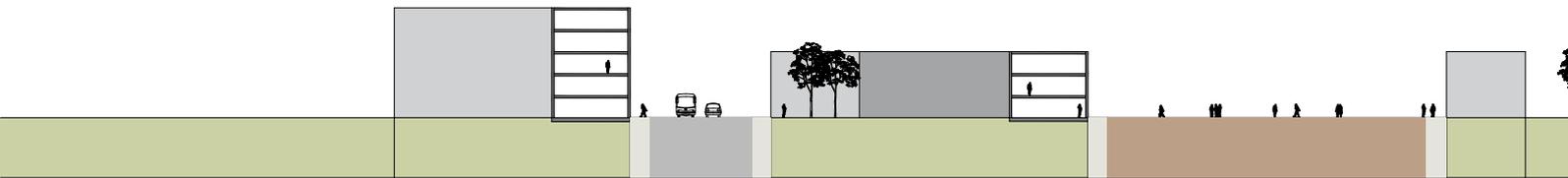
OFFICE

STRUCTURE PLAN 1:10000

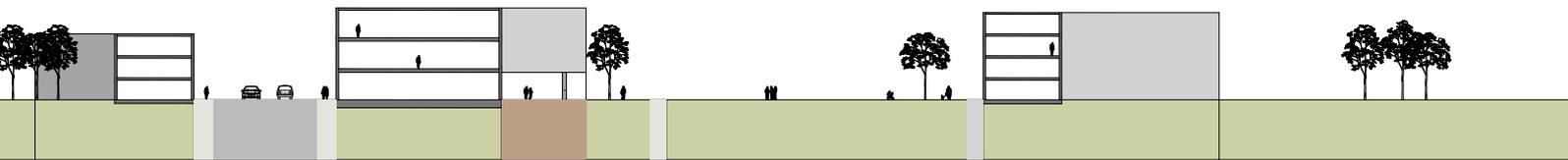


SECTION

The section goes through buildings and main streets, promenade and parks. The promenade representing very important part of the project. It stretches from one side of the building area to another. Its 38m wide and meant to be carfree zone, used by walker and cyclists. Left and right from promenade are 2 streets and they are connected with one main street that goes through promenade and second main street that is located at the other side of building area.



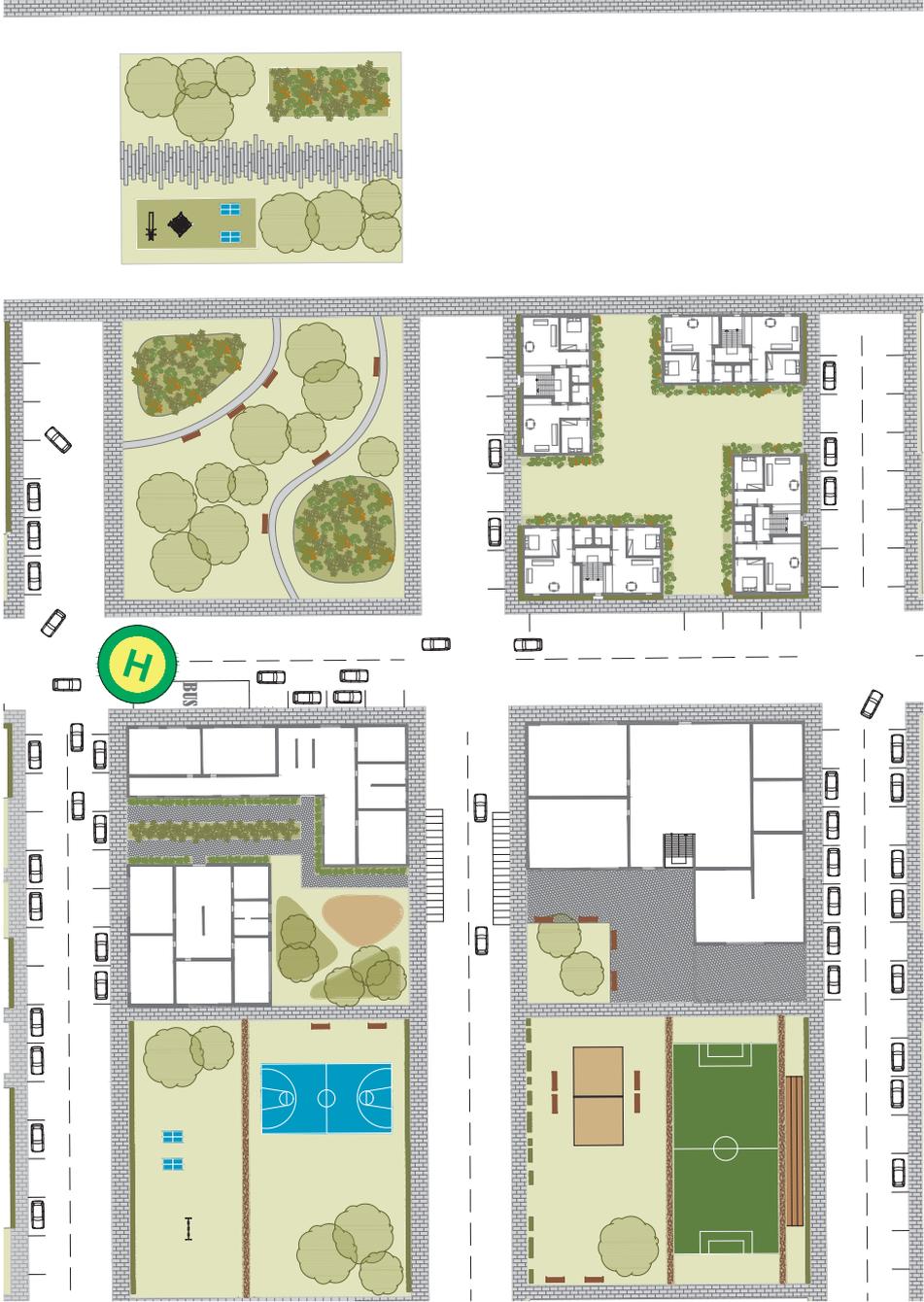
SECTION THROUGH PARK AND PROMENADE



CUTOUT

Cutout represent the area around school and kindergarden. 2 parks are located next to both buildigs, so that kids and students can use the place for free time purpose or for school activities.

The streets are building raster and defined the building areas. Parks located near promenade are meant for relax time - sitting on the benches, walking, they provide shadow on a sunny days and playgrounds for kids.

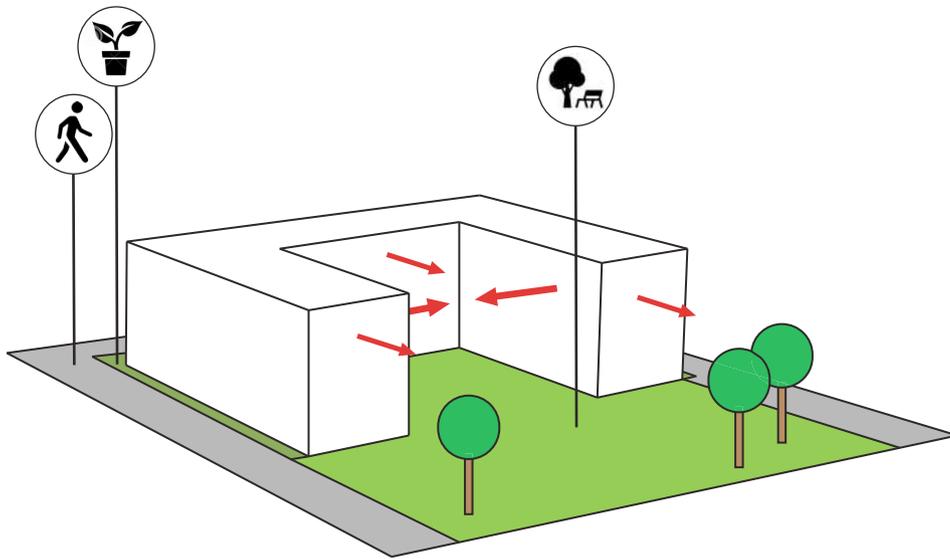


CUTOUTS

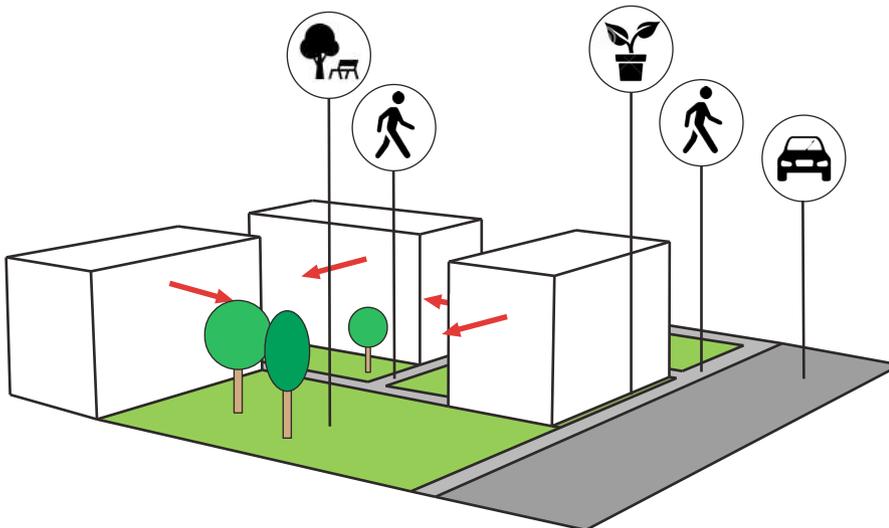
PICTOGRAM

On the left side are two options, how inner courtyard is produced. Buildings are always around this space, so we can get a private space for residents. These place can people use as their own. They can have a small garden, just rest in the backyard, playing and having fun with kids, ...

Inner courtyard alsows people to have view at green aas instead at the streets and traffic.



PICTOGRAM





BLACK AND WHITE PLAN

BERECHNUNGEN

Bebauungsdichte :

$$28,546 \text{ m}^2 / 254,572 \text{ m}^2 = 0,11 = 11\%$$

Bebauungsgrad :

$$4394 \text{ m}^2 / 254,572 \text{ m}^2 = 0,02 = 2\%$$

VISUALIZATION



